

Pfingsten ist die Erfüllung der österlichen Gabe: die sichtbare und wirksame Gegenwart des auferstandenen Christus. Durch sein Anhauchen erweckt er in den Jüngern nicht nur den Glauben neu, sondern vermittelt ihnen SEINEN eigenen Geist. Dadurch werden sie fähig, seinen Heilungs- und Heiligungsauftrag weiterzuführen, zu dem ihn der Vater in die Welt gesandt hat. Johannes unterstreicht dabei, dass die Jünger den Geist des Herrn bewusst annehmen müssen, damit er wirksam in ihnen ist. Dazu gehört ein demütiges und reines Herz. So können sie die Sünden der anderen im Namen Jesu vergeben und seinen Geist weitergeben.

19: Als es nun Abend war am ersten Tag der Woche und die Türen zugeschlossen waren, dort wo die Jünger waren, wegen deren Furcht vor den Juden, kam Jesus und stellte sich in die Mitte und spricht zu ihnen: „Friede (sei mit) euch!“¹

20: Und wie er dies sprach, zeigt er ihnen die Hände und die Seite. Nun freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

21: Erneut sprach er zu Ihnen: „Friede (sei mit) euch! So wie mich der Vater ausgesandt² hat, so sende ich euch.

22: Und wie er dies spricht, hauchte er sie an³ sagt zu ihnen: „Nehmt⁴ Heiligen Geist⁵ (in euch auf)!

23: Welchen immer ihr die Sünden vergebt, denen sind sie vergeben. Welchen immer ihr sie beibehaltet, denen sind sie beibehalten.“⁶

Fragen zu Besinnung:

- Wozu lädt Gottes Geist mich / uns konkret ein?
- Was hindert mich derzeit am meisten, ihn und sein Wirken anzunehmen?
- Wie und wodurch empfangen wir derzeit am Tiefsten den Heiligen Geist?

¹ „Schalom alejchäm“ = „Friede Euch!“ Ist eine klassische hebräische Begrüßungsformel; sie kommt bereits im Alten Testament vor, z.B. in **Richter 19,20** „Friede sei mit dir!“ und findet sich an 6 Stellen im Talmud. V.a. die aschkenasischen Juden begrüßen sich heute noch mit diesem Gruß. Auf arabisch lautet dieser Begrüßungsruf „Salam aleikum!“. Schalom bedeutet: „Friede, Heil, Ganz-Sein, Unversehrt-Sein“. SCHALOM ist die Hauptgabe Gottes, mit dem das Volk Gottes gesegnet sein soll. Vgl. den aaronitischen Segen in **Num 6,22-27**:

„Der HERR sprach zu Mose: Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen: Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden („Schalom“). So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.“

² Johannes benutzt das verb „apo-stellein“ = „aus – senden“, von dem sich die Bezeichnung „Apostel“ herleitet.

³ Beim Schöpfungsbericht des Adam **Gen 2,7** wird der Mensch erst lebendig zur das Angehaucht werden durch Gott: „Da formte Gott, der HERR, den Menschen, Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.“ In der griechischen Septuaginta wird das Verb „enphysaein“ benutzt, wtl.: „leibhaftes Leben = Physis“ eingeben. Hier in Vers 22 wird dasselbe Verb verwendet.

⁴ Das hier gebrauchte Verb „labein“ heißt wörtlich: „nehmen / annehmen“. Die gängige Übersetzung „empfangt“ betont stärker das Geschenkhafte des Heiligen Geistes, Die wörtlich Übersetzung mit „Nehmt“ macht deutlich, dass diese Gabe auch durch den Empfangenden angenommen und angewendet wird.

⁵ Geist im Griechischen heißt „pneuma“ und bedeutet zuerst Luft, Wind, Atem bzw. Bewegung durch die Luft und den Atem. Es greift das hebräische Wort „ruach“ auf, das eine große Bedeutungsweite im Alten Testament aufweist. Siehe den Artikel „Geist“ in „WiBiLex“ (Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet: www.bibelwissenschaft.de)

⁶ Die Sündenvergebung ist die Brücke zurück in den Schalom Gottes.